Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

245 (28.5.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition,
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

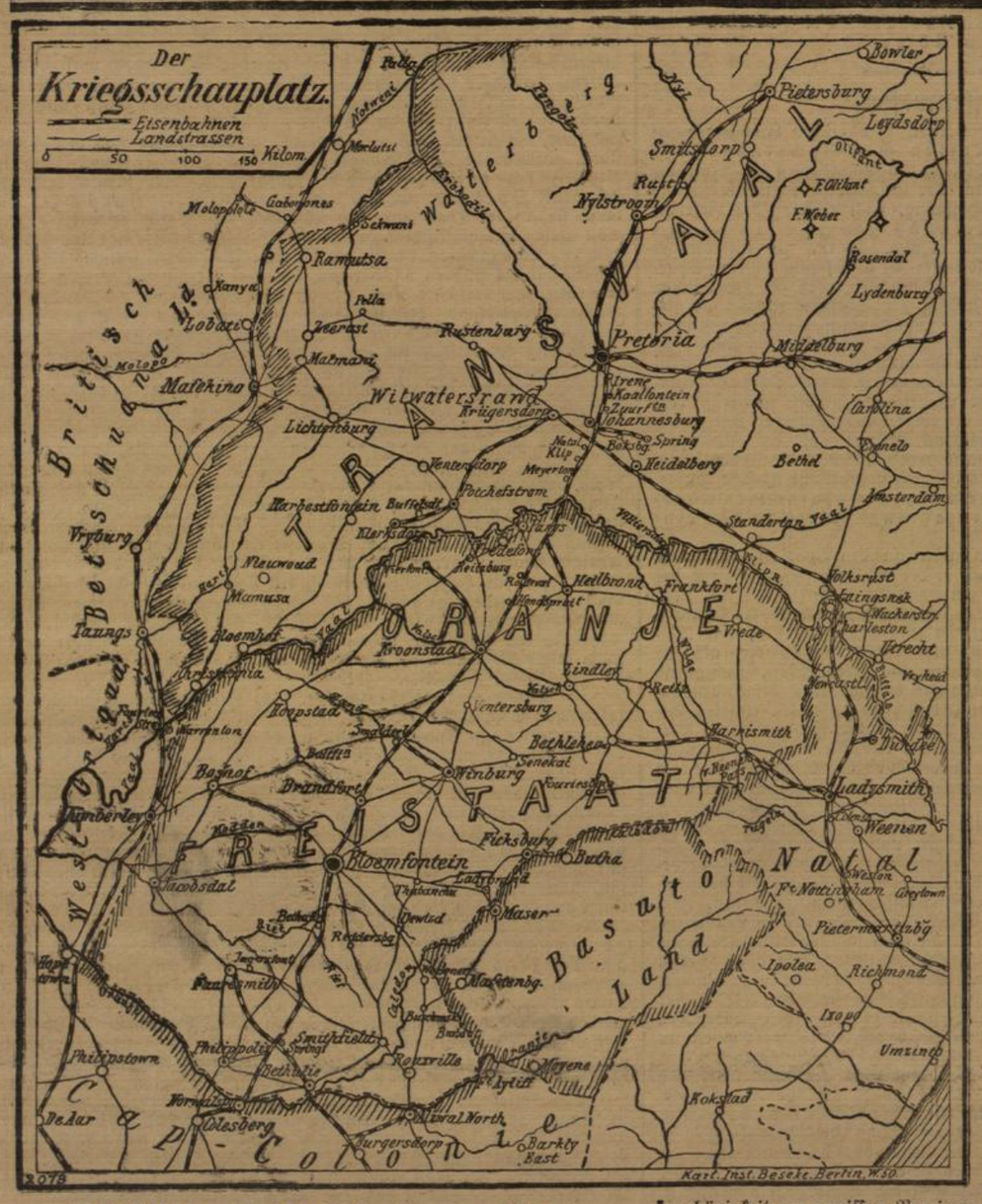
Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 245. Karlsruhe, Montag, 28. Mai 1900. Abendblatt



Der Kriegsschauplatz.

(Unberechtigter Abdruck untersagt.)

Das Gebiet, auf welchem sich die nächsten kriegerischen Operationen in Südafrika abspielen werden, finden unsere Leser in beistehendem Kartenbilde zur Darstellung gebracht. Letzteres umfaßt das ganze Gebiet des Oranjefreistaats, welcher bekanntlich bereits zum größten Teil von den englischen Heeresteilen besetzt ist, und die Südhälfte von Transvaal, in welches Gebiet der Krieg demnächst hineingetragen werden wird, nachdem der britischen Armee der Uebergang über den Vaalfluß gelungen ist. Im Westen reicht die Karte bis in das Grenzgebiet von Kapland und Britisch Betschuanaland hinein, da sich hier das von Kimberley aus begonnene und erfolgreich durchgeführte Unternehmen des Entsatzes von Majeking abgespielt hat. Im Osten ist der nordwestliche Teil von Natal mit in das Kartenbild einbezogen, also jenes Gebiet, in dem sich die nun mit einem erfolgreichen Vormarsch des General Buller begonnenen britischen Operationen von Natal gegen die Burenrepublik abspielen werden. Buller ist bereits bis Newcastle vorgedrungen. Im Norden geht die Karte bis Pietersburg, der nördlichen Bahnstation in Transvaal und enthält an ihrem Ostrande noch den Ort Lydenburg, der dem Vernehmen nach zur neuen Hauptstadt Transvaals ausersehen ist, sobald Pretoria aufgegeben werden muß. Unsere Leser werden daher in der Lage sein, an der Hand dieser Uebersichtskarte alle eingehenden Meldungen genau zu verfolgen und den Fortgang der Operationen auf der Karte selbst zu vermerken.

Rückblicke auf die Offenburger Wahl.

G. Aus dem Hanauerlande, 26. Mai.

Die Wahlschlacht ist geschlagen und die nationalliberale Partei wohl infolge des Mißgeschicks, daß unser Kandidat gleich zu Anfang des Wahlfeldzuges erkrankte und wir die ganze Wahlcampagne ohne unseren Kandidaten ausfechten mußten, mit ca. 450 Stimmen erlegen. Denn wir zweifeln nicht, daß es unserem Kandidaten durch persönliches Auftreten, namentlich in den für unsere Sache immer fraglichen und strittigen Bezirken Offenburg und Oberkirch, wo man ihn zudem auch persönlich garnicht kennt, gelungen wäre, die ihm zum Siege noch fehlenden Stimmen zu gewinnen.

Das Hanauerland zeigte sich, bis auf zwei widerhaarige, aus persönlichen Gründen verstimmte Orte, bei dieser Wahl wieder auf der Höhe seiner früheren Leistungen, indem es wieder in den meisten Orten bis zu 80, 90, ja 100 Proz. seine Stimmen in nationalliberalem Sinne abgab und zwar nicht blos dem Kandidaten, sondern auch der Sache und Partei, ja eine erkleckliche Anzahl von Wählern nur den beiden letzteren zuliebe.

Denn es gab anfänglich nicht wenige, die teils an der Beamteneigenschaft unseres Kandidaten Anstoß nahmen, teils wegen früherer unter ihm erfolgter Strafmandate, teils wegen ihrer Zugehörigkeit zu gewissen Vereinen teils wegen derzeitiger örtlicher Streitigkeiten nicht für ihn stimmen wollten. Aber die diesseitige Parteileitung hat auch nichts versäumt, um den bestmöglichen Erfolg zu erreichen. Fast in allen Orten des Bezirks wurden, teils wiederholt, Versammlungen abgehalten, fast alle wiederholt besucht und ersucht, nach dem Vorgange von Dorf Kehl, Wahlbureaux zu erstellen und einzurichten. Hier hatte sich eine ganze Reihe angesehener Männer erboten, zur Herbeiführung einer möglichst guten Wahl alle ihre Zeit und Kräfte zu verwenden. Eine Abschrift der Wählerliste wurde erstellt, der Ort in 7 Bezirke eingeteilt, die ganze Wählerliste nach diesen verteilt und umgeschrieben und je ein Bezirk von einem oder mehreren mit dem Versprechen übernommen, dafür sorgen zu wollen, daß die betreffenden Wahlberechtigten auch zur Wahl kommen. In der Nähe des Wahllokals waren stets ein oder zwei Mann, welche sämtliche Abstimmende notierten und diese von Zeit zu Zeit dem in der Nähe stationierten ständigen Bureau zukommen ließen, welchem wiederum ein Dutzend Männer zur Verfügung standen. Zu Fuß, zu Rad und zu Wagen wurden die Leute herbeigeholt. Eine ganze Reihe von Radfahrern — am Himmelfahrtstage, dem Tage vor der Wahl, nicht weniger als 15 — verbreiteten Aufrufe, Plakate, telegrammartige Nachrichten im Bezirke und benachbarten Orten des Bezirks Offenburg. Es war ein Leben und Treiben, wie noch nie bei einer Wahl, und in den meisten Orten unseres Bezirks wurde auf unsern Rat ähnlich verfahren. War uns auch trotzdem der Sieg nicht sicher — denn uns fehlte die Größe und Ausdehnung der Reserve, wie sie dem Gegner im Bezirk Offenburg stets zur Verfügung steht — so sollte diesem doch der Sieg so schwer wie möglich gemacht und ihm gezeigt werden, daß er mit uns und unserer Thatkraft zu rechnen habe.

Man hat s. Z., so z. B. in der „Straßburger Post“, im „Schwäbischen Merkur“, nahegelegt, zur Betreibung unserer Wahlangelegenheit tüchtige auswärtige Redner kommen zu lassen, und mancher ist vielleicht jetzt gar geneigt, der Unterlassung dessen den nicht vollständigen Erfolg der Wahl zuzuschreiben. Alle Hochachtung für jeden tüchtigen, auch auswärtigen Redner — wir haben seiner Zeit schon um solche gebeten und gedenken dies gegebenen Falls wieder zu thun — aber für den vorliegenden Fall mußten wir unsern Bezirk, seine Verhältnisse und Bedürfnisse besser kennen und kannten sie auch besser. Was bei uns gewonnen werden mußte und in der That auch gewonnen wurde, konnte nur durch persönliche und gute Bekannte, durch persönliches Zutrauen und Vertrauen erreicht werden. Ja, manche unserer Orte verbaten sich geradezu die Einführung fremder Herren in dieser Angelegenheit. Zudem darf man ja wohl auf den Erfolg dieser Einrichtung in den andern Bezirken und denjenigen Schüler-Gießlers in Freistett und Kehl hinweisen. An jenem Orte schien der Boden durch örtliche Vorkommnisse für Schüler und Genossen geeignet, daher kamen sie auch dorthin, wo noch nie ein Centrumsmann gewesen war, und doch nur sechs Stimmen für Schüler und in Dorf sogar nur vier! Stadt Kehl wählte ungefähr stets so, wie es jetzt wählte. Wer an vielen Orten unseres Bezirks, so z. B. auch in den beiden Kehl auf unserer Seite noch fehlte, war überhaupt nicht beizubringen z. B. eingerückte Militärpflichtige, unabkömmliche, auswärtige Arbeiter — für die abkömmlichen war bei den verschiedensten Arbeitgebern und Anstalten um zeitige Freigabe nachgesucht worden — und dergleichen mehr. Wir sind geschlagen, aber mit Ehren und bei einer Stimmenzahl, die unter den gegebenen Verhältnissen und dem eingangs erwähnten Verhängnis als eine sehr ehrenvolle bezeichnet werden darf. Es wird uns dies nur ermuntern, in der begonnenen strammeren Organisation unserer Partei im Bezirke weiter zu fahren.

Baden und Nachbarländer.

Mannheim, 27. Mai. Zu dem gelegentlich der Pariser Weltausstellung in Paris stattfindenden Internationalen Hausbesitzer-Kongreß sind aus Mannheim eingeladen: die Herren Dr. Alt, Rechtsanwalt, Aulbach, Fabrikant, Bassermann, Mitglied des Reichstags, Diffené, Vizepräsident der Ersten Bad. Kammer, Bender, Fabrikant, Henz, Stadtrat, Hoffmann, A., Hauptlehrer, Kern, Stadtverordneter, Rohrer, Architekt. Die Verhandlungen wird Mr. Paul Beauvelard leiten und die Sitzungen finden statt in der Chambre Syndicale des propriétés immobilières de la Ville de Paris.

— Die Deutsche Seeberufsgenossenschaft hielt gestern ihre diesjährige Generalversammlung ab. Den Verhandlungen wohnte u. a. auch der Präsident des Reichsversicherungsamtes Geheimerat Goebel bei. Die Verhandlungen waren interner Natur. Von Interesse für die größere Allgemeinheit war nur die Frage, ob die Berufsgenossenschaft die Aufsicht über die Tiefladung der Seeschiffe übernehmen soll. Ueber diesen vom Vorstand gestellten Antrag entspann sich eine lebhafte Debatte. Der Vorsitzende der Genossenschaft Herr Laetsz-Hamburg führte aus, daß der Kaiser bei seinem Aufenthalt in Hamburg die Notwendigkeit der Festsetzung einer Tiefladelinie für die einzelnen Seesch sie betont habe. Wenn die Berufsgenossenschaft, so habe der Kaiser erklärt, die Aufsicht über den Tiefgang der Seeschiffe nicht übernehme, müsse die Regelung der Sache durch das Reich erfolgen. Der Präsident des Reichsversicherungsamtes ersuchte ebenfalls dringend um Annahme des Antrages mit Rücksicht auf die in der Reichstagskommission für die Seemannsordnung geführten Verhandlungen. Wenn die Genossenschaft die Aufsicht nicht übernehme, bestehe die Gefahr, daß in die Seemannsordnung ein entsprechender Paragraph aufgenommen werde. Der Antrag wurde schließlich angenommen. Weiter wurde der Vorstand beauftragt, Erhebungen anzustellen über die Ursachen der vielen Unfälle der Fischdampfer, welche die Genossenschaft sehr erheblich belasten. Die nächste Sitzung findet in Saßnitz statt.

+ Mosbach, 27. Mai. Es möchten wohl 700 Sänger gewesen sein, welche heute morgen teils per Bahn, teils zu Wagen zur Feier des 2. Wettgesangfestes des Neckarthal-Sängerbundes in die festgebende Stadt Mosbach ihren Ein-

Von der Weltausstellung.

‡ Paris, 26. Mai.

Am Mittwoch nachmittag wurde die Ausstellungsjury offiziell im Trocaderopalaste ohne besondere Ceremonien installiert Die französischen und auswärtigen Jurymitglieder fanden sich pünktlich um drei Uhr ein und füllten den geräumigen Saal vollkommen. Mit dem Handelsminister Millerand erschienen gleichzeitig seine beiden Kollegen Leygues und Dupuy, mit sympathischen Zurufen von den ca. 2000 Versammelten empfangen. Neben dem Generalkommissär Herrn Picard und seinen Mitarbeitern Delannay-Belleville und Delannay hatten sich auch die meisten fremden Ausstellungskommissäre eingefunden, die natürlich gleichfalls an dem offiziellen Tische Platz nahmen. Herr Millerand begrüßte die Herren in einer sehr sympathisch gehaltenen Ansprache, versicherte sie des absoluten Vertrauens, das ihre Kompetenz und ihr Billigkeitsgefühl einflößten, und des festen Willens der Regierung, ihnen mit allen Kräften bei der Durchführung ihrer verantwortungsreichen Aufgaben behiflich zu sein. Nachdem er dann die Jury für die Weltausstellung von 1900 als konstituiert erklärt hatte, verlas Herr Picard die einzelnen Artikel des Reglements, die er mit Kommentaren und Bemerkungen versah, die allgemeinen Beifall fanden. Besonders freudig wurden die Bestimmungen begrüßt, denen zufolge Spezialbelohnungen den Mitarbeitern, Ingenieuren, Werkführern und Arbeitern, die sich bei dem großen Werke ausgezeichnet hätten, zuteil werden sollen und denen gemäß zwei Belohnungslisten aufgestellt werden, die eine für die Schöpfer der Zeichnungen, Kartons u. s. w., die andere für die Industriellen. Da auf die Frage des Ministers, ob jemand eine Bemerkung zu dem Reglement zu machen habe, niemand antwortete, wurde die Sitzung als beendet erklärt. Die Daten der Versammlungen der Klassenjurys sind noch nicht festgestellt, da zuvor erst alle auswärtigen Jurymitglieder in Paris eingetroffen sein müssen. Die Einberufungen werden z. Zt. von dem Generalkommissariate versandt. Die Operationen dieser Jurys werden 4—5 Wochen in Anspruch nehmen; an diese werden sich dann die der Gruppenjurys und die der Oberjury schließen. Die Verteilung der Auszeichnungen wird mithin kaum vor Anfang September stattfinden können.

Der Präsident der Republik begann am Mittwoch seine Rundgänge durch die Ausstellung mit einem Besuche der Gartenbau-Abteilung, in der am selben Tage die alljährliche Preisbewerbung der Kunst- und Gemüsegärtner eröffnet wurde. Herr Loubet war von seiner Gattin, sowie den Ministern Millerand und Dupuy, den Mitgliedern seines militärischen Hauses und einigen geladenen Gästen begleitet. Er besichtigte zuerst die französische Ausstellung, in der er besonders eine „Evemuris“-Pflanze bewunderte, deren hohe seidenartige Stengel den Wedeln gleichen, mit denen sich die afrikanischen Häuptlinge die herumfliegenden Insekten vom Leibe halten lassen. Darauf begab er sich in die ausländische Sektion, wo er sich den Professor der Botanik Witmack von der Berliner Universität vorstellen ließ, den man ihm als eine der ersten Kapazitäten und einen Freund Frankreichs rühmte. In diesem Teile fesselten die Aufmerksamkeit des Staatsoberhaupts in erster Linie die deutsche, die österreichische und die Monaco-Ausstellungen, zu denen ihm der Präsident der „Société d'horticulture“ Herr Viger die nötigen Erklärungen lieferte. Der Präsident wurde von der Menge sehr sympathisch begrüßt und mit Hochrufen bis an den Pont des Invalides begleitet, wo die Equipagen der Präsidentschaft seiner und seiner Begleiter harrte.

Ein vom Handelsminister gezeichneter Erlaß zählt die verschiedenen Kategorien von Besuchern der Ausstellung auf, die auf freien Eintritt Anspruch haben. Es sind dies Soldaten und Unteroffiziere des Pariser Militärgouvernements in Uniform, die in Gruppen bis zu dreißig eintreten dürfen, aber dann sich sofort zerstreuen müssen, die Soldaten und Offiziere der republikanischen Garde der Sapeurs-Pompiers, Polizisten und Polizeioffiziere, Militärinvaliden, die Zöglinge der höheren Staatsschulen unter Leitung von Professoren, die Senatoren, Deputierten, Pariser Gemeinderäte, Akademiker u. s. w.

Verschiedenes.

* **Hochzeit im bayerischen Königshause.** Die Vermählung des Prinzen Rupprecht mit Herzogin Gabriele wird nun bestimmt Mitte Juli, wahrscheinlich am 15. Juli, stattfinden. An das Hofmarschallamt des Prinzen Ludwig erging das Ersuchen um Namhaftmachung derjenigen Gäste, die Prinz Rupprecht und dessen hohe Braut geladen wünschen. Das Hofmarschallamt ist diesem Ersuchen bereits nachgekommen. Sofort nach der Rückkunft des Prinz-Regenten wird Graf Lerchenfeld dem Regenten die Liste und gleichzeitig den Wunsch des Brautpaares, die Vermählung am 15. Juli feiern zu dürfen, unterbreiten. An der Genehmigung des Regenten ist zwar nicht zu zweifeln, eine Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen. Die zum Feste erscheinenden Höchsten Herrschaften werden sämtliche Gäste des Regenten sein. — Von maßgebender Stelle hören wir noch, daß Prinz Rupprecht höchst wahrscheinlich in Bamberg Residenz nehmen wird.

* **Kaiserliche Geschenke.** Der Korrespondent der „M. N. N.“ schreibt aus London, 24. Mai: Zu dem großen „Nationalen Bazar“, den die Prinzessin von Wales heute nachmittag im „Royal Palace Hotel“ in Kensington eröffnen wird und dessen Ertrag für die Opfer des Krieges bestimmt ist, hat der Deutsche Kaiser drei große Kisten gesandt. Die ersten Royal Dragoons, deren Chef der Deutsche Kaiser ist, haben auf dem Bazar mit den anderen Regimentern zusammen, mit denen sie bei Waterloo die Union-Brigade bildeten, einen eigenen Stand und zu diesem Stand hat der Deutsche Kaiser der Gemahlin des Obersten seines Regiments seine Beiträge geschickt. Sie bestehen aus sehr wertvollem Porzellan, Reproduktionen dreier kaiserlicher Bilder mit der eigenhändigen Unterschrift: „For the National Bazaar 1900“ und einer Reihe Photographien des Kaisers mit Autograph und deutschen Kernsprüchen. Der „Daily Telegraph“ sagt, dieses gnädige und gütige Geschenk werde nicht nur von den Veranstaltern des Bazars, sondern von der ganzen Nation tief gewürdigt werden. Die Sympathie des Kaisers werde den Zweck des Bazars mächtig fördern und der Kaiser erobere sich dadurch alle englischen Herzen.

* **„Es ist erreicht!“** Der große geschäftliche Erfolg, den der Kaiserl. Hoffriseur François Haby mit seiner Schnurrbartbinde und seinem Schnurrbartwasser „Es ist erreicht“ erzielt hat, reizte den Parfumeur Hermann Janke in Berlin, der einige Häuser von Herrn Haby entfernt wohnt, es diesem nachzuthun. Er stellte daher gleichfalls ein Schnurrbartwasser her, von dem die Flasche nicht wie bei Herrn Haby 2 M.,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zug hielten. Trübe war der Himmel und leichte Regenschauer begrüßten die angekommenen Festgäste. Das konnte jedoch die frohen Sangesbrüder in ihrem Humor nicht beeinträchtigen; mutig gings an die Arbeit zunächst zum Probesingen in die städtische Turnhalle. Nach der Probe tagte in der Restauration Groh die Generalversammlung und erledigte die Bundesangelegenheiten. Von 11—1 Uhr fand sodann Preissingen in der Turnhalle statt, woran sich 23 Vereine beteiligten. Es wurden herrliche Chöre unserer größten Sangesmeister zum Vortrag gebracht und waren die Leistungen einzelner Vereine nach dem Urteil Sachverständiger recht überraschende. Dank den wackern Dirigenten, welche in überwiegender Mehrzahl dem Lehrerstande angehörten. Als Preisrichter fungierten die Herren Hofkapellmeister Langer-Mannheim und Scheidt-Karlsruhe. Nach dem in verschiedenen Gasthöfen eingenommenen Festessen sammelten sich die Vereine zum Festzug durch die reich verzierte und beflaggte Hauptstraße auf den Festplatz. Daselbst entwickelte sich bald ein munteres Leben. Nach dem Begrüßungschor des Männergesangvereins Mosbach, geleitet von Herrn Hauptlehrer Obländer hier, wurden auf der Festtribüne von den wettsingenden Vereinen unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Werner in Haßmersheim 6 Gesamtchöre gesungen, und der 7. Gesamtchor: „S' Röslein im Neckartha!" von dem Komponisten, Herrn Neff aus Pfungstadt dirigiert. Verschiedene nicht zum Verband gehörende Vereine erfreuten uns noch durch einige herrliche Lieder. Rühmend sei besonders des Lehrergesangvereins Neckarbischofsheim und ihres tüchtigen Leiters, Herrn Hauptlehrer Braun, gedacht. Der Gauvorstand, Herr Hauptlehrer Malsch-Eberbach, erteilte nun Herrn Stadtrat Reinhardt hier das Wort, der namens des anwesenden Herrn Bürgermeisters Strauß, welcher durch Heiserkeit am Sprechen gehemmt war, den Dank der Stadtgemeinde zum Ausdruck brachte und mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Pflege des deutschen Liedes endete. Der Gauvorstand erwiderte sofort die hübsche Ansprache, hob die ideale Seite des deutschen Liedes hervor, das veredelnd auf Sänger und Zuhörer wirke und brachte der festgebenden Stadt Mosbach, dem festgebenden Männergesangverein und allen, die zum Gelingen des schönen Festes beitrugen, Dank und Hoch aus. Es wurde nun zur Preisverteilung geschritten, welche folgendes Resultat hatte: Gespendet waren drei silberne Pokale als Ehrenpreise von der Stadtgemeinde Mosbach, vom Männergesangverein Mosbach und vom Gauverband (Bundeskasse). Die anderen Preise bestanden aus goldenen und silbernen Medaillen mit entsprechenden Diplomen. Aus Gruppe I A. Vereine unter 25 Sängern erhielt den 1. Ehrenpreis: „Freundschaft"-Handschuchsheim; ferner: „Sängerlust"-Neckargerach 2a; „Männergesangverein Neckarelz" 2b; „Männergesangverein Schwanheim" 2c; „Männergesangverein Haag" 2d; „Männergesangverein Schollbrunn" 2e; Michelbach und Lohrbach erhielten Anerkennungsdiplome, Oberdielbach ein Beteiligungsdiplom. Aus Gruppe II A. Vereine über 25 Sänger: einen 1. Ehrenpreis: „Frohsinn"-Feudenheim; ferner: „Deutsche Einheit"-Feudenheim 1b; „Liederkranz"-Aglasterhausen 2a; „Eintracht"-Handschuchsheim 2b. Aus Gruppe III B: einen 1. Ehrenpreis: „Liederkranz"-Eberbach; ferner: „Teutonia"-Feudenheim 1b; „Sängerbund"-Neckarsteinach 2a; „Männergesangverein Mosbach" 2b; „Sängerbund"-Hirschhorn 2c. Vereine außer Gau IV A: „Liederkranz"-Asbach 2. Preis. Unterschefflenz erhielt Anerkennungsdiplom, Rustenbach Beteiligungsdiplom. V B: „Frohsinn"-Heilbronn 1 Preis; Rappenau 2. Preis. Mit den Abendzügen verließen uns wieder die meisten der werten Gäste. Mögen sie unserer Stadt ein freundliches Andenken bewahren und sich auch fernerhin die Pflege des deutschen Liedes zur Lebensaufgabe machen! Zu Ehren der unermüdlichen Festdamen fand abends 8 Uhr ein Ball statt.

bn. **Lahr**, 27. Mai. Bei der Submission auf die Erdbewegungsarbeiten für die hiesige Artillerie-Kaserne hatten sich acht Firmen beworben, welche Angebote zu 31 734 M. bis 59 300 M. machten. Zu der ersteren billigsten Offerte wurde dem hiesigen Unternehmer S. Rogg der Zuschlag erteilt. — Zum Offenhalten der Läden in Lahr an Sonntagen wurden die Stunden von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags bestimmt.

Y **Sulzburg**, 27. Mai. Ein Kunstgenuß, wie er uns hier nur selten zuteil wird, wurde uns heute dadurch geboten, daß in der Stadtkirche zugunsten des Spitalbaufonds unter der trefflichen Leitung des Herrn Reallehrers Hofheinz ein Kirchenkonzert stattfand. Ungeachtet der ungünstigen Witterung hatte sich eine ungewöhnlich große Zuhörerschaft eingefunden, die durch reiche Spenden nicht nur ihren Sinn für Kunst, sondern auch für den edlen Zweck bewies. Der von Herrn Bürgermeister Bark dahier gedichtete und von Fräulein Hieber aus Freiburg meisterhaft vorgetragene Prolog sprach sichtlich zu Herzen. Die vom gemischten Chor dargebotenen Gesänge kamen zu prächtiger Geltung. Zu Herrn Theodor Hieber aus Freiburg, der durch gut gewählte Einzelgesänge erfreute, lernten wir einen Künstler kennen, dessen mächtiger, markiger und gutgeschulter Baß zu guten Hoffnungen berechtigt. Als Meister auf der Violine bewährten sich die Herren Dr. Stark dahier und Hermann Hieber aus Freiburg, deren seelenvoller Vortrag einen tiefen und nachhaltigen Eindruck machten. Sicherlich werden sich die Zuhörer noch lange mit Vergnügen und Dankbarkeit der ihnen gebotenen hohen Kunstgenüsse erinnern.

▭ **Stuttgart**, 27. Mai. Heute wurde das Aquarium, welches in Nills Tiergarten eingerichtet ist, dem Publikum zugänglich gemacht. In etwa einem Dutzend Bassins werden dem Beschauer eine Fülle interessanter See- und Süßwassertiere vor Augen geführt. Die ganze Anlage ist eine großartige und man kann sagen, daß sie sich den Aquarien in Berlin, Hamburg, Köln und Frankfurt a. M. würdig anreiht. Die Seetiere kommen in der Hauptsache von der istrischen Küste, die Süßwassertiere aus Hüningen i. E.

Badischer Landtag.

Tagesordnung der 16. Sitzung der **Ersten Kammer** für **Dienstag, den 29. Mai, vormittags 9 Uhr:** 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzentwurf, das Genehmigungsverfahren bei Eisenbahnen betreffend. Berichterstatter: Kommerzienrat Krafft. 3. Erstattung und Beratung des Berichts der gleichen Kommission über die Petition der Gemeinde Waibstadt und andere, bessere Zugsverbindungen auf der Bahnstrecke Meckesheim-Neckarelz betreffend. Berichterstatter: Graf v. Andlaw. 4. Erstattung und Beratung des Berichts der Budgetkommission über den zweiten Nachtrag zum Spezialbudget der Verkehrsanstalten für 1900 und 1901. (Karlsruher Personenbahnhof.) Berichterstatter: Kommerzienrat Scipio. 5. Desgleichen über das Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse für 1900 und 1901. Berichterstatter: Frhr. v. Göler. 6. Desgleichen über den Gesetzentwurf, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1900 und 1901 betr. Berichterstatter: Frhr. v. Göler.

Sparkassenwesen.

srk. In der letzten Zeit ist wiederholt in badischen Landgemeinden die Errichtung von Sparkassen mit Gemeindebürgschaft angeregt worden, in der Absicht, den Einwohnern der Gemeinde eine bequemere Gelegenheit zu geben, ihre Ersparnisse in sicherer Weise zinstragend anzulegen und in der Hoffnung, nach Bildung des Reservefonds künftig Ueberschüsse zu gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung zu haben. So wünschenswert es nun auch ist, für die weniger Bemittelten die Gelegenheit zur kostenfreien Ablieferung ihrer Spargelder zu vermehren, so ist doch auch zu beachten, daß zur gedeihlichen Entwickelung einer Sparkasse regelmäßig ein größerer Kreis von Beteiligten erforderlich ist, daß zur ordnungsmäßigen und ersprießlichen Führung der Kassengeschäfte geschäftsgewandte Kräfte nötig sind, daß es ferner bei einem allzu beschränkten Wirkungskreis der Sparkassen nicht selten schwer fällt, die Spargelder vorschriftsmäßig, insbesondere auf Hypothen, auszuleihen und daß in der Gemeindebürgschaft immerhin ein gewisses Risiko enthalten ist, das bei einer Katastrophe für eine wenig leistungsfähige Gemeinde verhängnisvoll werden kann. Es wäre daher zu erwägen, ob nicht das an sich zu fördernde Streben, die Spargelegenheit zu erleichtern, gegebenen Falls dadurch verwirklicht werden könnte, daß mehrere Gemeinden die Bürgschaft zusammen übernehmen unter Errichtung von Einzahlungsstellen in den einzelnen Gemeinden.

Die Beteiligung weiterer Gemeinden an den Sparkassen einzelner Gemeinden herbeizuführen ist auch in der 47. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer der Landstände am 20. März l. J. (seitens des Abg. Zehnter) angeregt worden worden in der Absicht, benachbarte Gemeinden an den Ueberschüssen der Sparkasse teilnehmen zu lassen, was insofern gerechtfertigt erscheinen kann, als sowohl die Sparer, als die Schuldner der Sparkasse, von welchen die Ueberschüsse, wenigstens größtenteils, stammen, vielfach auch diesen benachbarten Gemeinden angehören werden, dermalen aber die Ueberschüsse dieser für einzelne Gemeinden bestehenden Sparkassen nicht immer solchen gemeinnützigen Veranstaltungen zugeführt werden, von denen auch die Nachbargemeinden Vorteil haben. Selbstverständlich ist es durchaus Sache der freien Entschließung, ob die Gemeinden mit bereits bestehenden Gemeindesparkassen andere Gemeinden als Mitbürgen und Mitberechtigte an der Sparkasse eintreten lassen wollen. Bei älteren Sparkassen, welche den vorgeschriebenen Reservefond besitzen und ihre Ueberschüsse regelmäßig bestimmten gemeinnützigen Instituten (Mittelschulen, Gewerbeschulen u. dergl.) zuwenden, wird vielleicht keine Geneigtheit bestehen, mit anderen Bezirksgemeinden einen Sparkassenverband zu bilden, weil sie an den Ueberschüssen auch die Verbandsgemeinden teilnehmen lassen müßten und befürchten, den Ausfall an Ueberschüssen durch Umlagen aufbringen zu müssen. Vielleicht lassen sie sich jedoch eher dazu geneigt finden, wenn darauf hingewiesen wird, daß ihnen jedenfalls ein bestimmter Prozentsatz von Ueberschüssen vorweg zugesichert werden würde, der vornehmlich für solche gemeinnützige Institute zu verwenden wäre, die, wie Mittel- und Gewerbeschulen, auch den benachbarten Gemeinden zu gute kommen. So bestimmten die Satzungen der Bezirkssparkasse Lahr, welche ursprünglich (1840) nur für die Stadt Lahr gegründet war, daß von den Ueberschüssen jährlich 4000 M. vorweg für das Gymnasium in Lahr zu verwenden sind. Wo sich Bezirksverbände von Sparkassen nicht bilden lassen, wäre zu versuchen, wenigstens die Errichtung von Zahlungsstellen in den einzelnen Gemeinden herbeizuführen, um Personen, welchen Zeit und Gelegenheit zu einem Gang an den Sitz der Sparkasse fehlen, die kostenlose Anlegung ihrer kleinen Ersparnisse zu ermöglichen. In den Satzungen könnte auch bestimmt werden, daß der Agent für die in Empfang genommenen Gelder nicht nur einstweilige, bloß auf kürzere, bestimmt zu bezeichnende Zeit gültige Bescheinigungen ausstellt, welche bei der Aushändigung der von der Kassenverwaltung auszustellenden endgültigen Quittungen rückzuerheben sind, sondern daß er auch selbst endgültige Bescheinigungen ausstellen darf. Letzteres wird sich für die Annahme kleinerer Einlagen regelmäßig deshalb empfehlen, weil die Sparer erfahrungsgemäß auch auf kürzere Zeit nicht gerne bereit sind, ihr Sparbuch herauszugeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Mai.

= **Personalnotizen.** Die Fürstin Hohenlohe-Langenburg ist heute mittag 1.35 Uhr nach Bad Nauheim hier durchgereist. J. Gr. H. Fürstin zur Lippe schloß sich hier ihrer erlauchten Schwester an. J. K. H. die Großherzogin war am Hauptbahnhof erschienen, um ihre hohe Verwandte zu begrüßen. — Der Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg sind heute nachmittag 4.20 Uhr nach Baden-Baden abgereist.

= **Die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe** beabsichtigt die Errichtung einer Maschinenfabrik bei Mühlburg im Gewann Oberfeld. Die Anlage soll enthalten: elektrische Centrale, Kesselhaus mit 6 Dampfkesseln, Hochwasserreservoir, 2 Hallen für Lokomotiv- und Dampfmaschinenmontierung, Halle für Lokomotiv- und Tenderrahmenbau, 7 Hallen für Schlosserei, Dreherei und Hoblerei, Kupferschmiede, 2 Hammerschmieden, Kesselschmieden, Eisen- und Messinggießerei, Modellschreinerei, Magazine und sonstige Zubehörden des Betriebs. Beschreibung, Pläne und Zeichnungen liegen gegenwärtig beim Stadtrat und beim Bezirksamt zur Einsicht und etwaigen Einwendungen offen.

= **Die Hofökonomieverwaltung des Prinzen Karl** läßt kommenden Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. Juni, jeweils nachmittags 2 Uhr beginnend, aus dem Privatbesitz Seiner Großherzoglichen Hoheit Fahrnisse versteigern, die infolge des Palaiswechsels entbehrlich geworden sind. Es befinden sich darunter sehr wertvolle Gegenstände, worauf an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht sei.

= **„Colberg"** von Paul Heyse wurde Freitag abend im großen Saale der Festhalle von Studierenden der Technischen Hochsche zugunsten der zu errichtenden Bismarcksäule aufgeführt. Die Vorstellung beehrte S. Gr. H. Prinz Karl mit seinem Besuche. Die Galerie war nur mäßig, der Saal annähernd vollständig gefüllt. Die Darstellung war von Herrn Hofschauspieler Herz eingeübt. Sämtliche Mitwirkende gaben sich redliche Mühe, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Sie verdienen darum ausnahmslos Lob und Anerkennung und es wird schwer, einzelne besonders hervorzuheben. Stud. Triest wußte die Rolle des Gneisenau mit dem bei ihr erforderlichen sittlichen Ernst und dem imponierenden Auftreten zu gestalten. Die Biederkeit und die unermüdliche, bis zu dem letzten Augenblick, da der sichere Tod vor Augen stand, vorhaltende Aufopferungsfähigkeit des alten Nettelbeck fand in Stud. Fischer eine ansprechende Wiedergabe. Am meisten zeichnete sich Stud. Söll aus. Er gab den Rektor Zipfel in einer Weise, wie man sie in der That nur von Künstlern von Beruf erwartet. Herr Söll wußte mit glücklichem Humor ebenso treffend die eckige Unbeholfenheit des Schulmeisters, der in der fremden Welt des Altertums lebt und zuweilen seinen biedern Mitbürgern, die seine lateinischen Brocken nicht verstehen, zum Gespötte dient, wie die hohe Begeisterung des Mannes für Volk und Vaterland, die sich doch auch wieder an der Bewunderung des Alten entzündet hatte, zur Darstellung zu bringen. Fräulein Reutti als Mutter Blank fand sich mit der Rolle der ängstlichen, an der Heimat hängenden Frau recht gut ab. Daß die Dame ihre für diese Rolle zu große Jugend nicht recht verbergen konnte, soll ihr gewiß nicht als Fehler angerechnet werden. Eine Musterleistung war die Rosa Blank von Fräulein Lossen. Wir müssen gestehen, wir haben Fräulein Lossen bis dahin auf der Hofbühne noch nicht in gleich hohem Maße die glühende Begeisterung und doch wieder die liebliche Anmut entfalten sehen. Das Publikum kargte denn auch nicht mit Beifall und Anerkennung, die sämtlichen Darstellern, sowie den Mitwirkenden des Instrumentalvereins und ihrem Leiter Herrn Spieß zuteil wurden. Nach Schluß des Stückes trat Stud. Specht vor die Rampe und wies in kernigen Worten darauf hin, wie Deutschland die Zeit der Erniedrigung, in der das Heyse'sche Drama spielt, überwunden, wie unser Vaterland sich wieder gefunden und durch Bismarck ungeahnte Größe und Macht errungen habe. Da teilte sich der Vorhang wieder, und während das Publikum stehend „Deutschland, Deutschland über alles" sang, zeigte die Bühne die Apotheose, die die Huldigung für den Gründer des Reiches bedeutete.

= **Turngemeinde Karlsruhe.** Im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Schauturnen vom vorhergehenden Sonntag veranstaltete die Turngemeinde am Samstag abend im Colosseumssaale ein Bankett, das bei sehr gutem Besuch von der Leistungsfähigkeit des Vereins das beste Zeugnis ablegte. Eine treffliche Einleitung der turnerischen Darbietungen war das Keulenschwingen, das unter vorbildlicher Leitung des 1. Turnwarts, Herrn Eberle, in präzisester Weise durchgeführt wurde. Die unter Leitung des 2. Vorstandes, Herrn Würth, stehende Damenriege des Vereins erzielte in zweimaligem Auftreten mit hübschen Stabübungen und einem graziösen Reigen erheblichen Beifall. Als Glanznummer der Aufführung seien neben dem Turnen an den römischen Ringen und dem komischen Reckturnen besonders die von Herrn Reich trefflich arrangierten Marmorgruppen erwähnt, sowie die meisterhaften Solo-Keulenübungen des Herrn Eberle. Vortrefflich ausgeführt wurden unter dem Kommando des 1. Turnwarts die gutgewählten Frei- und Leiterpyramiden, was auch von den Stuhlpyramiden wohl gesagt werden kann. Ohne Ausnahme wurde den einzelnen Nummern stärkster Beifall zuteil, während die Schlußpantomime „In der Barbierstube" ungeheuren Heiterkeitserfolg hatte. In lobendster Weise sei sodann des Gesangvereins Concordia gedacht, der unter Direktion des Herrn Hauptlehrers Rahner, seinem Ruf entsprechend, mehrere Lieder in feinster Abtönung sang, sowie des Mitglieds Herrn Hardock, der mit zwei Baritonsoli freudigen Beifall erweckte. Durch treffliche Klavierbegleitung machte sich Herr Hensler verdient. Bei der Masse des Gebotenen trat der Tanz ziemlich spät in sein Recht, nichtsdestoweniger in ungetrübtester Fröhlichkeit dies echt turnerisch fröhliche Fest abschließend, das der Leitung des Vereins zur vollen Ehre gereicht.

St.A. **Statistik der leerstehenden Wohnungen.** Das Ergebnis der Mitte des Monats April vonseiten des statistischen Amts wiederum vorgenommenen Zählung der in hiesiger Stadt leerstehenden Wohnungen ist folgendes: Leer standen 294 (391) (die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die Oktoberzählung v. J.) Stockwohnungen und 45 (46) Mansardenwohnungen, im ganzen also 339 (437) Wohnungen. Die Zahl der unvermieteten Wohnungen war im April um 98 Wohnungen kleiner als im Oktober v. J. und um 38 größer als im April v. J. Davon lagen 58 (81) in der Oststadt, 49 (95) in der Südstadt, 7 (3) im Stadtgartenviertel, 84 (95) in der Südweststadt, 24 (29) in Mühlburg, 10 (6) im neuen Hardtwaldstadtteil, 59 (56) im Stadtteil westlich der Karl-Friedrichstraße und 44 (68) in dem östlich von ihr. Auf die Hauptbauviertel, die Ost-, Süd- und Südweststadt entfallen mithin 191 (271) Wohnungen oder fast zwei Drittel aller leerstehenden Wohnungen. Ordnet man die leerstehenden Wohnungen nach Größenklassen mit Unterscheidung der Stockwerk- und Mansardenwohnungen, welch letztere aber nur in den vier ersten Größenklassen vorkamen, so waren es 21 (19) einzimmerige Wohnungen, darunter 11 (5) Mansardenwohnungen, 77 (93) zweizimmerige, darunter 24 (33) Mansardenwohnungen, 83 (138) dreizimmerige, darunter 8 (6) Mansardenwohnunden, 63 (76) vierzimmerige, darunter 2 (2) Mansardenwohnungen, 38 (46) fünfzimmerige, 23 (38) sechszimmerige, 19 (18) siebenzimmerige und 15 (9) Wohnungen mit acht und mehr Zimmern. Von den leerstehenden Wohnungen sollten durchschnittlich kosten die einzimmerigen Stockwerkwohnungen 145 M. (144), die Mansardenwohnungen 124 M. (139), die zweizimmerigen Stockwerkwohnungen 237 M. (241), die Mansardenwohnungen 185 Mark (197), die dreizimmerigen Stockwerkwohnungen 360 M. (391), die Mansardenwohnungen 256 M. (235), die vierzimmerigen Stockwerkwohnungen 596 M. (581), die Mansardenwohnungen 445 M. (410), die fünfzimmerigen Wohnungen 884 M. (881), die sechszimmerigen 1180 M. (1201), die siebenzimmerigen 1653 M. (1578), die Wohnungen mit acht und mehr Zimmern 2090 M. (2278)

Amtliche Nachrichten.

* **Militärdienstnachrichten.** Rodenburg, Rittm. im Kurmärk.-Drag.-Regt. Nr. 14, zum Eskadr.-Chef ernannt. v. Schirmeister Rittm. und Eskadr.-Chef im 3. Bad. Drag.-Regt Prinz Karl Nr. 22, ein auf den 28. Januar 1894 vordatiertes Patent seines Dienstgrades verliehen. Zu Oberleutnants befördert: die Lts. Frhr. v. Reitzenstein im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, v. Klüber im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22. Bruch, charakterisf. Fähnrich im Ulan.-Regt. Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7, in das 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22 versetzt. v. Steegen, Lt. der Res. des 2. Brandenburg. Ulan.-Regt. Nr. 11 (Königsberg), früher Fähnrich im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, unter Erteilung der Genehmigung zum Uebertritt in das aktive Heer, vom 1. Juni d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem erstgenannten Regiment mit der Maßgabe kommandiert, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 1. Juni d. J. datierend anzusehen ist. Zu Battr.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: v. Rappard im 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14, dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 59, Weichel im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 33. Kähler, Lt. im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76 zum Oberl. befördert. v. Deimling, Oberlt. im 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14, Hartmeyer, Oberlt. im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, à la suite des betr. Reg. gestellt. Seidler Lt. im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14 zum Oberlt. vor-

---

sondern nur 1.50 M. kostet und hielt es unter der Bezeichnung „Unerreichbar" feil. Dies gefiel aber Herrn Haby nicht, der sich für die Bezeichnung „Es ist erreicht" den gesetzlichen Schutz verschafft hat. Er stellte Strafantrag gegen Herrn Janke, und das Landgericht I. in Berlin verurteilte am 3. Februar den letzteren wegen Vergehens gegen das Warenschutzgesetz zu 500 M. Geldstrafe. Das Urteil, in welchem u. a. von dem „idealen Streben nach einer ästhetischen Barttracht" die Rede ist, legt dar, daß die Gefahr einer Verwechslung der Bezeichnung des Angeklagten mit der des Herrn Haby vorliege wegen des Begriffes „erreichen". Der Angeklagte habe dies gewußt und sich absichtlich ein Wort ausgesucht, welches dem von seinem Konkurrenten gewählten ähnlich ist. Das Patentamt hatte übrigens dem Angeklagten das Wort „Unerreichbar" nicht eintragen wollen, weil es nicht eintragungsfähig sei, da es jedem freistehen müsse, seine Ware als unerreicht, unübertroffen, vorzüglich u. dergl. m. zu bezeichnen. — Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt. Der Verteidiger bestritt das Vorhandensein des Dolus. Wenn es jedem freistehe, seine Ware als unerreicht zu bezeichnen, so dürfte der Angeklagte die seinige wohl auch als „unerreichbar" bezeichnen. — Der Reichsanwalt erklärte das Urteil gleichfalls für unhaltbar. Ein Wort, das lediglich eine Eigenschaft bezeichne, könne nicht geschützt werden, und seine Anwendung durch einen anderen könne nicht strafbar sein. Das Gericht habe nicht geprüft, ob „Unerreichbar" nicht als eine Bezeichnung der Eigenschaft zu gelten habe. Wenn jemand, wie Haby, ein Wort wähle, das an der Grenze der Schützbarkeit liege, so habe er es sich selbst zuzuschreiben, wenn er des vollen Schutzes des Gesetzes nicht teilhaftig werde. Das Reichsgericht hob darauf das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

φ **Reklame.** In England wird alles und jedes zu Reklame verwendet, auch die ernsteste Sache. In New-Market, der Stadt des Pferdesportes, sieht seit einigen Tagen das Publikum mit Erstaunen und Vergnügen einen ungekämmten langbärtigen Buren, mit Schlapphut und Mausergewehr auf flinkem struppigem Pony durch die Straßen galoppieren, Angst und Entsetzen im ungewaschenen Antlitz. Denn hinter ihm auf wohlgepflegtem, hochbeinigem englischen Pferde, in eleganter Feldausrüstung und stolzer Haltung kommt ein Vertreter der siegreichen britischen Armee, ein Gentleman in Khaki, mit Lanze und Gewehr, der offenbar in der Verfolgung des bösen Buren begriffen ist. So rasen diese beiden „Krieger" durch alle Straßen New-Markets, bis sie die Aufmerksamkeit und Neugierde des Publikums genügend erweckt und Gelegenheit und Zeit gefunden haben, zu verkünden, daß sie Reklamereiter für das neue, in wenigen Tagen im Lokaltheater zur Aufführung gelangende große Drama „Brite und Boer" sind, zu dessen Besuche sie das geehrte Publikum dringend einladen.

Theater und Musik.

* **Lortzing-Musikfest in Pyrmont.** Am 30. Juni und 1. Juli findet in dem Bade Pyrmont, wo Albert Lortzing von 1826 bis 1835 wirkte, ein großes Lortzing-Musikfest statt, gelegentlich dessen nur Tonwerke dieses Meisters, und zwar vorwiegend nur im Manuskript vorhandene, zu Gehör gebracht werden. An dem Theaterabende gelangt neben der letzten Oper Lortzings „Die Opernprobe" sein erstes selbstständiges Werk „Ali, Pascha von Janina" zur Aufführung, in den Festkonzerten u. a. „Das Mädchen aus der Fremde" (gemischter Chor), „Toast den Damen" (Männerchor, der Pyrmonter Liedertafel gewidmet), „Hymne an die Musik", „Chor der himmlischen Heerschaaren aus Faust 2. Teil" (gemischter Chor), „Die Himmelfahrt Christi" (Oratorium in zwei Teilen). Der Chor zählt einige hundert Sänger aus verschiedenen Städten Waldecks, die Solopartien liegen in den Händen erster Künstler und Künstlerinnen. Die musikalische Leitung haben die Herren Fürstl. Kapellmeister Ferd. Meister-Pyrmont, Oberlehrer M. Sonnemann-Pyrmont und Theaterdirektor R. G. Kruse-Ulm übernommen; der einzige noch lebende Sohn Lortzings, der Regisseur Hans Lortzing-Berlin, führt die Theater-Regie. Als Festschrift erscheint von Dr. R. Bürner-Charlottenburg eine Broschüre „Albert Lortzing in Detmold und Pyrmont", in welcher zahlreiche, bisher unbekannte Briefe Lortzings veröffentlicht werden

läufig ohne Patent befördert. Stephan, Zeug-Oberlt. beim Art.-Depot in Straßburg i. E., zum Art.-Depot in Karlsruhe versetzt. Zu Leutnants befördert die Fähnriche: Frhr. Stockhorner v. Starein im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, dieser mit einem Patent vom 28. Januar 1900, Bergin im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Schmidt, Jaeger im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Frhr. v. Bernus im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20. Zu Fähnrichen befördert die Unteroffiziere: Shaw, Daehnel im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Frhr. v. Manteuffel im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20; die Oberjäger: Vogt im Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, Bode im Hann. Jäger-Bat. Nr. 10. Becker, Vizefeldwebel im Landwehr-Bezirk Karlsruhe, zum Lt. der Ref. des Bad. Pionier-Bat. Nr. 14 befördert. Munzinger, Lt. im Hann. Jäger-Bat. Nr. 10, ausgeschieden und zu den Ref.-Offizieren des Truppenteils übergetreten. Der Abschied bewilligt: du Pasquier, Rittm. der Ref. des 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21 (VI Berlin), diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, Lazarus, Oberlt. der Ref. des Bad. Train-Bat. Nr. 14 (IV Berlin), Schuster, Lt. der Inf. 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Mannheim, Bückardt, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stockach, Schupp, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Freiburg. Dr. Otto, Oberarzt beim Feldart.-Regt. Nr. 54, bei dem Bad. Train-Bat. Nr. 14 zum Stabs- und Bat.-Arzt befördert. Dr. Baumstark, Assist.-Arzt der Landwehr 1. Aufgebots (Karlsruhe) zum Oberarzt befördert. Dr. v. Eicken-Heidelberg, Unterarzt der Ref. zum Assist.-Arzt befördert. Ligniez, Major beim Stabe des Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14, mit Pension und der Uniform des 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, Dr. Eckert, Stabs- und Bat.-Arzt des Bad. Train-Bat. Nr. 14, der Abschied bewilligt.

* **Kaiserliche Marine.** v. Hoepfner, Oberst mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs, à la suite des 1. Seebat. und Inspekteur der Marine-Inf., zum Gen.-Major befördert.

* **Kaiserliche Schutztruppe.** Baumstark, Lt. in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, zum überzähligen Oberleutnant befördert.

Sport.

* **Haslach**, 27. Mai. Im Totalisator-Hürdenrennen (2400 m) wurde Lt. Frhr. v. Seldenecks (20. Drag.) „Maisonette" (Bes.) dritter. Preis 100 M. — Im Mai-Jagdrennen (3000 m) holte Lt. Schepke (14. Drag.) auf seinem a. br. Wallach „Kyloe", der in Karlsruhe am 6. d. M. den Großen Herzog-Friedrichs-Preis gewonnen hatte, den Ehrenpreis und 600 M. als erster. Es liefen 6 Pferde. Lt. v. Fritzsches (21. Drag.) „Fahne" (Bes.) zweiter, Lt. v. Fischer-Treuenfelds (21. Drag.) „Laurel" (Bes.) dritter, Lt. v. Gorrissen (23. Drag.) „Wild Baron" (Bes.) vierter. Tot. 21 : 10 Sieg; Platz 19, 35 : 10 M. — Im Trost-Hürden-Rennen (2400 m) wurde Lt. Frhr. v. Seldeneck (Drag. 20) mit seiner „Gosselies" Zweiter (150 M.) und seine „Auréole" mit Lt. v. Fritzsche (Drag. 21) im Sattel Dritter (50 Mark). — Lt. Frhr. v. Gayling kam im Mai-Jagdrennen auf flacher Bahn mit „Young Chevalier" zu Fall. Reiter und Pferd haben keinen ernsten Schaden genommen. (Lt. Frhr. v. Gayling ist heute vormittag in Karlsruhe wieder mit seiner Schwadron ausgerückt. Red.) Sehr störrisch zeigte sich ferner im Trost-Hürden-Rennen Lt. v. Zakrzewskis „Gastrolle", die, auf dem Wege zum Start begriffen, sich ihres Reiters entledigte und mit mächtigem Sprung über die Barriere zum Sattelplatz setzte. Auch dieser Zwischenfall vollzog sich, ohne daß Personen gefährdet worden wären.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 28. Mai. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.97, London 204.65, Paris 813.38, Wien 843.75, Ital. 764.75, Privatdisk. 4 7/16. 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3 1/2) 95.05, 3% Deutsche Reichsanl. 86.15, 3% Preuß. Konsols (abg. 3 1/2) 94.90, 3 1/2% Baden in Gulden 94.65, 3 1/2% Baden in Mark 93.50, 3 1/2% do. 98.40, 3% do. 1896 —.—, Oesterr. Goldrente 97.20, Oesterr. Silberrente 96.10, Oesterr. Lose von 1860 136.55, 4 1/2% Portug. 36.50, Deutsche Bank 196.20, Badische Bank 123.80, Rheinische Kreditbank 143.30, Rhein. Hypothekenb. 163.45, Pfälzer Hypothekenb. 163.—, Oesterr. Länderb. —.—, Schweiz. Central 146.50. Schweiz. Nordost 92.—, Schweiz Union 80.60, Jura-Simplon 89.10, Bad. Zuckerfabrik 84.25, Nordd. Lloyd 126.—, Hamb. Amerika 123.70, Maschinenfabrik Gritzner 186.70, Karlsruher Maschinenfabrik 268.—, La Veloce St.-A. Le 56.50. Tendenz: schwach.

* **Paris**, 28. Mai. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 100.95, 5proz. Italiener 94.95, Spanier 72.90. Türken D 23.27, Banque Ottomane 570.—, Rio Tinto 12.88

* **Karlsruhe.** (Schlacht- und Viehhof.) In vergangener Woche vom 21. Mai bis 26. Mai wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 228 Stück Großvieh (29 Ochsen, 86 Rinder, 75 Kühe, 33 Farren), 455 Kälber, 716 Schweine, 32 Hammel, 11 Kitzlein, 0 Ziegen, 3 Pferde. 17088 kg Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. Zum Markte waren aufgetrieben 6 Ochsen, 69 Rinder, 49 Kühe, 27 Farren, 692 Schweine, — Pferde, 375 Kälber, 3 Hammel, 3 Kitzlein. Kaufpreis der Ochsen: 68—72 M., der Rinder 62—68, der Kühe 46—56, der Farren 58—64 M., der Schweine 47—52 für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kälber 42—52 M. für 50 Kilo Lebendgewicht, der Hammel 50—54 M. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kitzlein 2.50—5.— M. per Stück. Von diesen 151 Stück Großvieh sind 64 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes lebhaft.

± **Nürnberg**, 26. Mai. (Offizieller Marktbericht des Syndikats der vereinigten Hopfenkommissionäre Nürnbergs.) Seit unserem letzten Bericht war die Nachfrage am Markt eine ziemlich gute, besonders im Verkauf dieser Woche waren grünfarbige Kundschaftshopfen bei kleinen Lagerbeständen sehr begehrt. Wenn auch die Preise eine Aenderung nicht erfahren haben, so ist doch die Stimmung für alle gutfarbigen Sorten eine feste. Zugefahren wurden im ganzen ca. 300 Ballen, wogegen der vierzehntägige Umsatz ca. 650 Ballen beträgt. Preise am 26. Mai: Marktware prima 75—80 M., dto. mittel 68—72 M., dto. gering 45—60 M. Gebirgshopfen 82—88 M. Hallertauer Siegelgut prima (Au Wolnzach) 95—100 M., dto. mittel 70—85 M., Hallertauer ohne Siegel prima 85 bis 90 M., dto. mittel 70—78 M., dto. gering ——— M., Württemberger prima 88—95 M., dto. mittel und gering 70—80 M. Badische prima ——— M., dto. mittel 70—85 M., Spalter Land, leichte Lage, 75 bis 110 M., Elsässer prima 78—82 M., dto. mittel 70—75 M. Polen prima ——— M., mittel 70—75 M.

* **Die Handelskammer in Frankfurt a. M.** hat soeben ihren umfangreichen, trefflich disponierten und ausgestatteten Jahresbericht für 1899 im eigenen Verlage erscheinen lassen.

* **Pfingstsonderzüge nach Italien und nach Paris.** Wie uns mitgeteilt wird, findet auf spezielle Anordnung der betreffenden Transportanstalten der definitive Schluß der Anmeldung für die beiden Pariser Züge am Mittwoch, den 30. Mai 12 Uhr mittags, und für den italienischen Zug Freitag, den 1. Juni zur gleichen Stunde statt. Spätere Anmeldungen können also unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden. Fahrkartenverkauf ausschließlich durch das Internationale Reisebureau in Basel oder dessen Verkaufsstellen.

Textilbericht aus Württemberg.

▭ **Stuttgart**, 25. Mai. Bei der Bedeutung der Textilbranche für unsere württembergische Industrie dürfte ein fachmännisches Urteil über die gegenwärtige Geschäftslage auf diesem Gebiete von Interesse sein. Dieses Urteil geht dahin, daß der gegenwärtige Umfang des allgemeinen Geschäfts in der Textilbranche noch größer ist, als derjenige des Vorjahres, das bekanntlich schon in jeder Beziehung günstig abschloß. Die aufsteigende Bewegung, in welcher sich die Textilbranche z. Z. noch befindet, findet einen besonders markanten Ausdruck in der gesamten deutschen Ausfuhr von Baumwolle, Wolle und Seidenwaren. Der Wert der Ausfuhr an Baumwollenwaren belief sich im ersten Quartal dieses Jahres auf 77 Mill. M. gegen 69 Mill. M. im gleichen Zeitraum von 1899, der von Wolle und Wollwaren auf 91 Mill. gegen 87 Mill. M. und der von Seide und Seidenwaren auf 47 Mill. gegen 45 Mill. M. im Vorjahr. Die Ausfuhr zeigte also auf allen Gebieten der Textilbranche einen erfreulichen Aufschwung. In einem scharfen Gegensatz zu diesen glänzenden Resultaten der inländischen Fabrikation steht die Lage der Rohstoffmärkte. Die Fabrikanten zeigten sich bis jetzt sehr zurückhaltend und die Lage war infolgedessen auf den Rohstoffmärkten auffällig flau, insbesondere gilt dies von den Wolle- und Seidemärkten. Wie lange die günstige Konjunktur unserer Baumwollenindustrie allerdings noch anhalten wird, läßt sich bei dem rapiden Anwachsen der Baumwollenfabriken nicht einmal annähernd sagen. Insbesondere hat neuerdings die Baumwollenindustrie in den Vereinigten Staaten, die seither zu unseren besten Absatzgebieten zählten, einen ganz riesigen Aufschwung genommen. So sind in den Südstaaten der Union in den letzten 15 Monaten über 8 600 000 neue Spindeln aufgestellt worden, während die Gesamtzahl der bisher eingestellten Spindeln dortselbst nur 819 424 Stück betrug. Das Kapital, welches in diese neuen Unternehmungen gesteckt wird, soll mehr als 120 000 000 M. betragen.

Letzte Nachrichten.

w **Nördlingen**, 28. Mai. Auf dem gestrigen Begrüßungsabende der Wanderversammlung Bayerischer Landwirte, an dem Prinz Ludwig von Bayern und der Minister des Innern teilnahmen, toastete nach anderen Trinksprüchen Prinz Ludwig auf die Stadt Nördlingen. Der Prinz wies auf den schwierigen, jedoch nicht hoffnungslosen Stand der Landwirtschaft hin und betonte die Notwendigkeit des Zusammenwirkens von Industrie und Landwirtschaft. Sodann besprach der Prinz die an seiner Straubinger Rede geübte Kritik und bemerkte, daß er seine Reden vollkommen frei halte und wünsche, es möchten aus den im Auszug verbreiteten Teilen derselben nicht Schlußfolgerungen gezogen werden, die er selbst nicht gezogen habe. Der Prinz fuhr fort: „Studieren Sie die deutsche Reichsverfassung! Sie werden sehen, daß, wo immer ich aufgetreten bin, ich mich an die Reichsverfassung gehalten habe. Die Reichsverfassung beruht auf den Verträgen, die nach einem siegreichen Kriege der damalige Norddeutsche Bund mit den verbündeten und mit siegreichen Staaten abgeschlossen hat. Wenn die deutsche Reichsverfassung besser bekannt wäre, so würde man gar viele falsche Ansichten in Rede und Schrift nicht hören und lesen. Ich nenne mit Absicht keine Namen, denn dann hätte man eine große Aufgabe zu erfüllen. Vielfach werden Ansichten geäußert, die sich mit der Reichsverfassung absolut nicht decken."

w **Darmstadt**, 28. Mai. Das feierliche Leichenbegängnis des Prinzen Wilhelm fand unter Teilnahme des Großherzogs, des Sohnes des Verstorbenen, Prinzen Friedrich Karl von Hessen und des Prinzen Franz Josef von Battenberg, sowie der Spitzen der Militär- und Civilbehörden statt. Der Sarkophag wurde vorläufig im Mausoleum auf der Rosenhöhe beigesetzt.

w **Darmstadt**, 28. Mai. Die Zweite Kammer trat aus Anlaß der Beisetzung des Prinzen Wilhelm zu einer Sitzung zusammen, in der Präsident Haas dem Verstorbenen einen warmen Nachruf widmete. Auch sei durch den Willen der Vorsehung ein keimendes Leben, die freudige Hoffnung des Landes zerstört worden. Der Präsident gab den Gefühlen der allgemeinen Trauer und Teilnahme Ausdruck mit dem Wunsche, daß für alle Zukunft unserem Fürstenhause ein gleicher Schmerz erspart bleiben möge. Das Haus erhob sich zum Zeichen der Zustimmung von den Sitzen. Sodann verlas der Präsident eine Botschaft des Großherzogs, welche den Ständen Mitteilung von dem Ableben des Prinzen Wilhelm macht.

w **Coblenz**, 28. Mai. Die Torpedobootdivision ist gestern nachmittag 3 Uhr 30 Min. hier eingetroffen. Das Divisionsboot fuhr derselben bis Oberlahnstein entgegen. Am Deutschen Eck begrüßte der 1. Beigeordnete Ortmann die Gäste, worauf sich die Offiziere zum Festmahl in das Civilkasino begaben. Hier brachte der Erbgroßherzog von Baden ein Hoch auf den Kaiser aus. Oberpräsident Nasse begrüßte die Gäste, in deren Namen Kapitänleutnant Funke dankte. Die Mannschaften wurden im Görresbau bewirtet. Heute vormittag sollte ein Ausflug in den Stadtwald und abends ein Kommers stattfinden.

w **Brüssel**, 28. Mai. So weit sich aus den bisher bekannten amtlichen und nicht amtlichen Angaben schließen läßt, dürfte die Repräsentantenkammer in der neuen Zusammensetzung aus 84 Klerikalen, 68 Liberalen verschiedener Schattierung und Sozialisten, sowie einem christlichen Demokraten bestehen. Für den Senat sind bisher 47 Klerikale gewählt, denen 29 Mitglieder der Opposition gegenüberstehen. Die Wahl von 26 Senatoren, welche durch die Provinzialräte erfolgt, wird die Mehrheit für die Regierung noch erhöhen.

w **Kopenhagen**, 28. Mai. 2000 Erdarbeiter legten wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit nieder.

Der südafrikanische Krieg.

w **Newcastle**, 28. Mai. Die angestrengten Bemühungen der Buren, sich wieder zu vereinigen, haben einen großen Teil des Feindes veranlaßt, in die Nähe von Laingsneck zurückzukehren. Eine bedeutende Streitmacht der Buren ist von Ladybrand nach Laingsneck gezogen. Neue Kommandos aus Pretoria sind zum General Botha gestoßen.

w **Senekal**, 27. Mai. General Rundle besetzte mit Artillerie und Infanterie mehrere Orte, nachdem der Feind durch einige Granaten aus denselben vertrieben worden war. Ein Feldkornet und einige Buren wurden getötet. Die Engländer verloren 11 Mann.

Ł **Frankfurt a. M.**, 28. Mai. (Telegr. Börsenbericht.) Die Börse war flau auf große Abgaben in leitenden Montanwerten, so wie in Bankwerten. Später etwas befestigt, infolge leichteren Geldstandes und auf Erwartung eines zeitigen Friedensschlusses in Afrika.

Bücher und Zeitschriften.

* **Max Dreyer.** Der Probekandidat. Drama. (Berlin, Georg Heinrich Meyer.) — In Berliner Blättern wurde nach der Aufführung des „Probekandidat" die Ansicht ausgesprochen, das Stück würde nicht so guten Erfolg gehabt haben, wäre es nicht nach der Disziplinierung des Dr. Arons vor der Oeffentlichkeit erschienen. Dieser Beurteilung des poetischen Gehaltes stimmen wir zu, nachdem wir das Buch gelesen. Der „Probekandidat" ist ein dramatisierter schlechter Leitartikel der „Vossischen Zeitung" oder des „Berliner Tageblattes". Gerade die Verfechter der geistigen Freiheit werden bedauern, daß mit solchen Unwahrscheinlichkeiten und Uebertreibung für eine gute Sache eingetreten wird. Dreyer, der in seinem „In Behandlung" eine glückliche Anlage verriet, degradiert mit seinem neuesten Stück das Theater zu einer Anstalt für Protestversammlungen. Zudem hat ihn seine Fähigkeit der Charakteristik hier vollständig im Stich gelassen; vor allem dem „Helden" fehlen interessante Züge durchaus. Wer sich so primanerhaft benimmt, wie dieser Probekandidat, dem geschieht recht, wenn man ihm die Gelegenheit nimmt, Primaner zu unterrichten. Den entgegengesetzten Eindruck aber wollte Dreyer hervorrufen.

* **Peterl.** Eine Hundegeschichte von Ossip Schubin. (Berlin, Gebrüder Paetel). Ein Meisterwerk der Erzählkunst bei glücklichster Vermischung von Humor und Ernst, eine wahrhaft rührende Geschichte, dabei niemals rührselig. Die gefeierte österreichische Dichterin beweist auch hier wieder ihre Virtuosität in der Stimmungsmalerei wie in der Charakterisierungsgabe. Menschen, Tiere, Landschaft werden uns in greifbare Nähe gebracht; dem Zauber dieser anmutigen Erzählung wird sich niemand entziehen.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Dienstag, 29. Mai. (B. 55.) **„Der Biberpelz"**. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 31. Mai. (C. 56.) **„Die Herren Söhne"**. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Freitag, 1. Juni. (A. 55.) **„Der Postillon von Lonjumeau"**. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Pfingst-Sonntag, 3. Juni. (C. 57.) **„Die Räuber"**. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Pfingst-Montag, 4. Juni. (31. Vorst. auß. Ab.) **„Tristan und Isolde"**. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Dienstag, 5. Juni. Abtl. B. 56. Ab.-Vorst. Mittel-Preise. **„Martha, oder Der Markt von Richmond"**, Oper in 4 A. von W. Friedrich, Musik von Friedrich von Flotow. — **Martha**: Frl. Elisabeth Wagner von hier als Gast. — Anfang 7 Uhr, Ende 1/2 10 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch, 30. Mai. (13. Vorst. außer Ab.) **„Fidelio"**. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab	V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an	„	2.49	4.25	6.36	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab	N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an	„	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab	N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.44 ‡)	11.43 ±)		
Baden	an	„	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	12.46		
Baden	ab	V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35		
Karlsruhe	an	„	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26		
Baden	ab	V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)							
Karlsruhe	an	„	11.50	12.37	12.41							
Baden	ab	N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36	
Karlsruhe	an	„	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25	
Baden	ab	N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10 *)		
Karlsruhe	an	„	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25		
Baden	ab	N.	11.52	12.22.								
Karlsruhe	an	„	12.43	1.24.								

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. u. 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. *) Sonn- und Feiertags und am 15. August. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

Meteorologische Beobachtungen vom 28. Mai, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Stornoway	755	SSW	frisch	bedeckt	11
Blacksod					
Shields	763	SW	leicht	wolkig	14
Scilly	770	WSW	mäßig	bedeckt	12
Isle d'Aix	769	NO	leicht	heiter	15
Paris	770		still	wolkenl.	14
Vlissingen	769	WSW	leis. Zug	halb bed.	14
Helder	768	SSW	leis. Zug	bedeckt	14
Christiansund	764	SSO	leicht	bedeckt	13
Skudesnaes	764	SSW	stark	Regen	8
Skagen	769	S	leis. Zug	wolkig	8
Kopenhagen	770	NNO	leis. Zug	heiter	9
Karlstad	769	ONO	leicht	bedeckt	10
Stockholm	768	NW	stark	bedeckt	6
Visby	767	NNO	stark	wolkig	
Haparanda					
Borkum	768	SSW	leis. Zug	bedeckt	12
Keitum	768	S	leicht	halb bed.	12
Hamburg	769	SO	schwach	halb bed.	12
Swinemünde	769	NNW	leicht	heiter	11
Rügenwaldermünde	769	WNW	leis. Zug	wolkenl.	10
Neufahrwasser	768	NNW	leicht	bedeckt	12
Memel	765	NW	schwach	halb bed.	8
Münster (Westf.)	768	N	leis. Zug	wolkenl.	12
Hannover	769	N	mäßig	halb bed.	12
Berlin	770		still	wolkig	12
Chemnitz	771		still	halb bed.	10
Breslau	770	NW	schwach	wolkenl.	10
Metz	769	N	mäßig	wolkenl.	9
Frankfurt (Main)	769	O	leis. Zug	heiter	14
Karlsruhe	770	NO	mäßig	wolkenl.	14
München	769	SW	leicht	bedeckt	11

Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg vom 28. Mai

Hoher gleichmäßig verteilter Luftdruck mit höchsten Barometerständen am Kanal und über Sachsen bedeckt heute das Festland, während im Nordwesten der britischen Inseln eine ziemlich tiefe Depression erschienen ist. In Deutschland ist das Wetter ruhig und vielfach heiter. Fortdauer der heiteren und warmen Witterung ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Absol. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk. in %	Wind	Himmel	Bemerk.
27. Mai nachts 9 Uhr	757,3	14,4	10,8	90	SO	bedeckt	—
28. „ morg. 7 Uhr	757,5	12,8	9,2	85	NO	heiter	—
28. „ mitt. 2 Uhr	755,8	21,8	7,7	40	NO	heiter	—

Höchste Temperatur am 27. Mai: 15,1, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,3. Niederschlagsmenge am 27. Mai: 0,1 mm.

* **Hamburg**, 25. Mai. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Allemannia", 22. Mai 5 Uhr 30 Min. vorm. in Hamburg. D. „Andalusia", 23. Mai 6 Uhr nachm. in Saigon. D. „Armenia", 24. Mai in Yokohama. D. „Assyria", 22. Mai in Baltimore. D. „Athesia", 23. Mai 4 Uhr nachm. von Philadelphia nach Hamburg. S.D. „Auguste Victoria", 24. Mai 12 Uhr mittags von New-York via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. D. „Australia", von Hamburg nach Westindien, 24. Mai 4 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert. D. „Bengalia", von Baltimore nach Hamburg, 21. Mai 3 Uhr 55 Min. nachm. Cuxhaven passiert. D. „Bulgaria", von Baltimore nach Hamburg, 24. Mai 10 Uhr vorm. Scilly passiert. D. „Castilia", von Hamburg via Havre nach Westindien, 24. Mai 12 Uhr mittags von Grimsby. D. „Christiania", 24. Mai 5 Uhr nachm. von New-York via Neapel nach Genua. DS „Columbia", von New-York nach Hamburg, 25. Mai 5 Uhr 30 Min. vorm. von Cherbourg. D. „Croatia", 21. Mai in St. Thomas. D. „Frisia", von St. Thomas nach Hamburg, 23. Mai 6 Uhr nachm. von Havre. D. „Georgia", von Genua nach New-York, 23. Mai 8 Uhr nachm. von Neapel. D. „Hispania", von Stettin via Halifax nach New-York, 21. Mai 2 Uhr nachm. Dover passiert. D. „Hungaria" von St. Thomas nach Hamburg, 22. Mai 2 Uhr nachm. in Havre. S.D. „Kaiser Friedrich", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach New-York, 25. Mai 5 Uhr vorm. Dover passiert. D. „Lady Armstrong", 22. Mai 10 Uhr vorm. von New-York via Copenhagen nach Stettin. D. „Patricia", von New-York nach Hamburg, 24. Mai 6 Uhr 45 Min. nachm. Cuxhaven passiert. D. „Polaria", 20. Mai in St. Thomas. D. „Polynesia", von St. Thomas nach Hamburg, 23. Mai 7 Uhr nach. von Havre. D. „Pretoria", von Hamburg nach New-York, 22. Mai 6 Uhr 45 Min. nachm. von Plymouth. D. „Sambia", 22. Mai in Tsintau. D. „Sarria", 24. Mai von Kobe nach Shanghai. D. „Scotia", 21. Mai 10 Uhr vorm. von Buenos Aires nach Genua. D. „Sicilia", 22. Mai 3 Uhr nachm. von Genua nach dem La Plata. D. „Suevia", 23. Mai 6 Uhr nachm. in Saigon. D. „Westphalia", 24. Mai 5 Uhr nachm. von Montreal nach Hamburg. 822.

Geboren.

Karlsruhe, 21. Mai: Alfred Ernst, V. Wilhelm Göltenbodt, Sattler. — 22. Mai: Paul Fr., V. Paul Herling, Schriftsetzer. — 23. Mai: Bertha Emilie, V. Emil Juretschke, Schutzmann. — Emilie Olga Elise Lina, V. Emil Aug. Schweiß, Schriftsetzer. — 25. Mai: Elsa Mathilde Marie, V. Ludwig Aug. Fischer, Reserveheizer.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 26. Mai. Paul Bruggbacher von Unterschwarzach, Stadttierarzt in Biberach, mit Anna Schäfer von hier; Gottlieb Flügel von hier, Kaufmann, mit Antonie Müller von Sandweier; Gustav Stier von hier, Amtsrevident in Pforzheim, mit Wilhelmine Haller von Neustadt i. Schw.; Rubert Bestuck von Beuren, Schutzmann hier, mit Amalie Maier von Schlatt; Christian Ziller von hier, Tapezier, mit Regine Gramlich von Heidelsheim; Karl Gutekunst von Stuttgart, Schlosser hier, mit Karoline Becker von Idar; August Hisam von Locle, Schlosser hier, mit Gertrude Rohn von hier; Emil Beller von Allmannsdorf, Stadttaglöhner hier, mit Friederike Wolf von Freudenstadt; Richard Voigt von Magdeburg, Blechner hier, mit Elisabeth Worzel von Bremen; Ernst Bogt von Lichtenthal, Former hier, mit Juliane Bogt von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 25. Mai: Hans, V. Johannes Heizmann, Schneider, 5 M. 2 T. — Paula, V. Martin Laible, Schuhmacher, 17 T. — Ida Göseli, Privatierswitwe, 71 J. — Robert, V. Franz Josef Kögel, Bahnarbeiter, 6 M. 3 T.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1900.
Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Grasversteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das **Heu**- beziehungsweise das **Oehmdgras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

Freitag den 1. Juni:
Füllbruchwiesen; 48 Hektar.

Mittwoch den 6. Juni:
Blattwiesen — hinter Aue — Mastwaide — Lissen — Akazienwäldlein — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiherplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Plotterwiesen — Rennichswiesen — obere Hub; 52 Hektar.

Donnerstag den 7. Juni:
Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl, Heg-, Thorwarts- und Kolbenwiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pfinz — Hegwäldleinsäcker; 65 Hektar.

Freitag den 8. Juni:
Neuwiesen: 40 Hektar.

Samstag den 9. Juni:
Brüchleinswiesen — an der Breitengasse — auf den Malerinnenhäuschenwiesen — Laufing — Schollen- oder Jägeracker; 10 Hektar.

Montag den 11. Juni:
Nachtwaide am Entenkoy — Tagweide; 32 Hektar.

Dienstag den 12. Juni:
Am Elfmorgenbruch — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Versteigerung beginnt am 6. Juni vormittags 8 Uhr, am 9. Juni nachmittags 2 Uhr, an den übrigen Tagen vormittags 7 Uhr. 2946.1

Durlach, den 23. Mai 1900.
Der Gemeinderat.

Sämtliche
Lawn-Tennis-Artikel
in großer
Auswahl.
Alwin Vater,
Zirkel 32.
2042.20.11

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- u. Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Tagesordnung
für die am **23. Juni 1900, nachmittags 3½ Uhr,** im Geschäftslokale der Gesellschaft (Hamburg, An der Alster 86) stattfindende **ordentliche**

General-Versammlung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts pro 1899 und Erteilung der Decharge.
2. Statuten-Aenderungen.
3. Wahl von Aufsichtsrats-Mitgliedern.

Eintrittskarten werden in Gemäßheit des § 9 des Status bis 22. Juni 1900, mittags 12 Uhr, im Geschäftslokale verabfolgt. 2947.1

Der Aufsichtsrat.

Landhaus,
2960.1

massiv, 6—7 geräumige, möglichst hohe Zimmer, schöner, großer Garten, in waldiger Gebirgsgegend (Rhön, Württemberg Baden, Rheinpfalz), Wasserleit., Gas oder electr. Licht, in oder bei Stadt, an Eisenbahn, zu **kaufen** ges. Ausführl. Angab. u. **J. U. 4822** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**, erbeten.

Privatheim
295..1

für Damen besserer Stände, welche Zurückgezogenheit wünschen, bei Danzig (Leiter Sanitätsrat). Liebevolle Fürsorge, sichere Diskretion, kein Heimatsbericht. Anmeld. sub **W. G. 137** an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., zur Weiterbeförderung.

Krebs-Conserven-Fabrik
„Marke Triumph.“

In Qualität als unübertroffen anerkannt, durch **goldene Medaillen** und **Ehrendiplome** überall wo ausgestellt. **Erste gleichmäßige Lieferung bei höchster erreichbarer Haltbarkeit, garantiert von allerersten, springlebenden Edelkrebsen unter chemischer Kontrolle hergestellt und Netto-Gewicht Inhalt.** 2582.10.7
Sehr vorteilhafte Anwendung.
Man verlange Preislisten von der
Gen.-Agentur
H. Toussaint,
Blieskastel (Pfalz).

M. 8500 werden von geb. selbst. **Herren** behufs Erledigung von Privatangelegenheiten gegen **Sicherheit**, monatl. Rückzahl. sof. zu leihen gesucht. Offerten unter **F C T 7278** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 2951

Als **vorzügliche** und in Berücksichtigung der Qualitäten **billigste Einkaufsquelle** für

Handschuhe

jeder Art und in jeder Preislage empfehlen sich

Ludwig Oehl Nachfolger,

Karlsruhe, Kaiserstraße 116.

Lichtenthal bei Baden-Baden.
Hôtel-Gasthaus zum gold. Kreuz.

Am Ausgange der Lichtenthaler Allee. Gutes bürgerliches Haus.
Gute Küche. — Reelle Weine. — Bier vom Faß.
Bäder und Douchen im Haus. Geräumige Stallungen.
Empfiehlt (1623.12.9) **R. Falk,** neuer Besitzer.

Kurhaus St. German

bei Weißenburg i. Els.

Am Fuße der Scherhol, in schönster Lage des Lauterthales, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Aeußerst angenehmer Sommeraufenthalt. Beliebter Ausflugsort für Weißenburg. Neu eingerichtete, freundliche Fremdenzimmer, Gesellschaftssaal, altdeutsche Weinstube, kalte und warme Bäder. Schattiger Garten. Verschiedene Spiele. Angenehme Spaziergänge. Größere Ausflüge nach Berwartstein, Lindelbronn, Drachenfels, Seehof, Wegelnburg, Hohenburg, Löwenstein, Fleckenstein, Dahner Schlösser. Bürgerliche und feine Küche, je nach Wunsch. Reine Weine. Aufmerksame freundliche Bedienung. Mäßige Preise.
2949.4.1 Hochachtungsvollst: **Albert Eckert.**

Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

mit ihren über
12,700,000 Mark betragenden Garantiemitteln
empfiehlt sich
bei der beginnenden Reise- u. Badezeit
zu liberalen, klar und kurz gefassten Bedingungen gegen mässige Prämien zum Abschluss von

Versicherungen gegen Einbruch u. Diebstahl

bei voller Entschädigung bis zum Betrage der versicherten Höchstsumme. (Feuerversicherungspolicen-Wert.) Die Prämie beträgt für Mobilar, Kleider, Wäsche etc. ½ ‰, für Wertsachen, Schmuck-, Kunstgegenstände, Bargeld, unter festem Verschluss 1 ‰ der Versicherungssumme.

Auch gewährt die Gesellschaft Versicherung gegen Fahrraddiebstahl.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Direktion, sowie durch Herrn Generalagenten **Friedr. Maisch jr.** in **Karlsruhe,** Kaiserstrasse 164. 2943.1

Bad-Nauheim

(Grossherzogtum Hessen. Linie Kassel-Frankfurt a. M.)

Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Bäderabgabe vom 1. April bis 1. November in den staatlichen Badehäusern, in den Wintermonaten in dem städtischen Konitzkystift. **Drei grosse kohlensäurereiche** und eisenhaltige **naturwarme Soolsprudel** liefern Soolbäder, Thermalbäder u. die wichtigen **Sprudelbäder** (Sonderheit Nauheims). Der **neu erbohrte dritte Sprudel** ist am 7. März d. J. zu Tage getreten. Nauheimer Mutterlauge dient als Zusatz zu Bädern. Verschiedene salinische Trinkquellen. Trinkhalle mit allen gangbaren Mineralwassern. Raum z. inhalieren von Soole und Medikamenten. Wandelhallen an den Gradierwerken. Manuelle Gymnastik u. Massage, med.-mech. Zanderinstitut. Vibrationstherapie. Molken, Milch, Kefir. Zur Behandlung kommen in erster Linie: **Herzleiden,** Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Rückenmarks-, Frauenleiden; ferner Skrophulose, Rhachitis, Magen-, Darmleiden, Katarrhe der Respirationsorgane. — Neu erweitertes Wasserwerk, Kanalisation. Ausgedehnter Park, durch neue Pflanzungen mit dem nahen Hochwald verbunden. Grosser Teich mit Gondelfahrt u. Fischerei. Neue modern eingerichtete Lawn-Tennis-Plätze. Elegantes Kurhaus mit verbreiterter Terrasse. Kurkapelle, Theater. Elektr. Beleuchtung. 1899: Besuch ohne Passanten 22,256 Personen, Bäderzahl 304,500. Ausführl. Prospekte in 15 Sprachen. Wohnungslisten, Fremdenführer werden kostenlos auf Wunsch zugesandt. 2412.3.1
Grossh. Hessische Bade-Direktion Bad-Nauheim.

Bad Teinach. Württ. Schwarzwald.

Linie: Pforzheim-Calw-Horb. 1693.5.2

Hotel zum Hirsch.

Altrenommiertes **Haus**, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses und der Anlagen. Pension inkl. Logis M. 4.80 bis M. 6.—. Bäder, Milchkur und Equipagen im Hause. Jagd. Omnibus am Bahnhof. **Prospekte gratis.** Telephon Nr. 2. **Adolf Andler.**

Waldshut am Oberrhein.

Peter's Hôtel Blume.

an der Bahnlinie Basel-Konstanz,
als Sommerfrische sehr zu empfehlen. Ausflüge nach St. Blasien, Schluchsee, per Bahn nach Neuhausen, Zürich und Luzern sind in 1 Tag zu unternehmen. Wald mit schönen Wegen und prachtvoller Aussicht (Alpen) in nächster Nähe. 2902.3.1

Das erste Moorbad der Welt
FRANZENSBAD

besitzt die **stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer u. Lithionsäuerlinge,** ferner die **kohlensäurereichsten Stahlbäder, Mineralbäder** und **Gasbäder.**

Vier grosse, elegant und comfortabel eingerichtete, allen modernen Anforderungen entsprechende **Badehäuser.**

Heilanzeigen: Blutarmuth und Bleichsucht. Allgemeine Ernährungsstörungen, Scrophulose, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Bronchialkatarrhe, Blasenkatarrhe, habituelle Stuhlverstopfung, Anschoppung der Unterleibsorgane etc. Chronische Nervenkrankheiten, Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie, Rheumatismus, Gicht, Exsudate, Frauenkrankheiten, Unfruchtbarkeit und Schwächezustände. **Die kohlensäurereichen Stahlbäder neuerdings erprobt bei Herzkrankheiten.** 1016.4.3

Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Prospecte gratis.
Jede Auskunft ertheilt das **Bürgermeisteramt als Curverwaltung.**

Telegraph und Telefon. **Bad Liebenzell** **Bahnstation** Linie Pforzheim-Calw-Horb.

im schönsten Teile des Württembergischen Schwarzwaldes.

Altbewährter **Bade- u. Luftkurort,** ringsum prächtige Tannenwälder in unmittelb. Nähe. **Beliebte Sommerfrische.** Vorzügl. **warme Heilquellen für Bade- und Trinkkuren** von hervorragender Wirkung **bei Frauenkrankheiten,** Rheumatismus, Gicht u. Nervenleiden, **akut. u. chron.** Affektionen der Luftwege. **Badearzt.** Grosse **Bade-Etablissements** mit neuesten Einrichtungen. Renommierte **Gasthöfe.** Privatwohnungen.
Prospekte gratis und franko durch Stadtschultheiss *Mäulen.*
2709.6.2

Für Dampfkesselbesitzer!
Wasserreinigungs-Anlagen

(patentiertes, höchst einfaches Verfahren), autom. wirkend, zum **Reinigen** des **Kesselspeisewassers** zwecks **Verhütung** von **Kesselsteinbildung,** sowie zum **Weichmachen** des **Wassers** für gewerbliche Zwecke. **Weitgehendste Garantie! Probelieferung! Billige Anschaffungskosten!** Auch für **ganz kleine Dampfanlagen!** 1013.4.1
Friedrich & Müller, Stuttgart, Uhlandstraße 19.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines

Klaviers

sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe,** Ecke der Krieg- und Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten **Concert-Pianino.** Die Ersparnisse für Ladenmiethe, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen bewilligt. — **Reparaturen** und **Stimmungen** von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 983.—15

Haushaltungsschule

des Schwäbischen Frauenvereins,
Stuttgart, Reinsburgstraße 38.

Kurse beginnen am 1. Sept. u. 15. Febr. Praktischer und theoretischer Unterricht in allen Zweigen der Hauswirtschaft. Gründliche Ausbildung für das eigene Haus, sowie für den Beruf als Stütze. Anmeldungen nimmt entgegen die Schulvorsteherin: Frl. **Quenzer.** Prospekte ebendaselbst. 2504.8.2

Größte Bezugsquelle in

Schwämmen

und

Fensterleder,
Schwammhalter, Schwammkörben, Schwammtaschen 2c.
Triester Schwamm-Lager 1309.10

Herm. Ries, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe.

Erstes Spezialgeschäft
in Schwämmen, Bürsten und Kammwaren.

Lieferant in Schwämmen an größere Schulen, darunter die städtischen Volksschulen der Residenzstadt Karlsruhe.
Für Wiederverkäufer komplettes Lager direkt importierter Original-Packungen.

Für diese Saison empfehle zu **billigst gestellten Preisen** das

Pfeil-Fahrrad

der Fa. **Claes & Flentje,** Mühlhausen i. Thüringen, als ein allen Anforderungen entsprechendes, unübertroffenes, **erstklassiges Rad,** sowie

Trimph-Fahrräder
der **Deutschen Triumph-Fahrradwerke A.-G.,** Nürnberg.

Columbia-Fahrräder
der **Pope-Manufacturing Co** 2227.5.3

Motorfahrräder und Motorwagen.

G. Mappes, vorm. Aug. Mappes,

Nähmaschinen- und Strickmaschinen-Fabriklager,
13 Hebelstraße 13, vis-à-vis dem Rathause.
Preisliste und Katalog gratis und franko.

Wichtig für Kapitalisten!
Hochlohnende neue Industrie.

Deutsche Kunstsandsteinwerke Patent Kleber Actien-Gesellschaft, Berlin, Friedrichstrasse 138.

Vergiebt Licenzen 1725.6.4
und installiert Fabriken zur Herstellung von

Ziegelsteinen aus Sand.

Jahresproduktion von 2 bis 100 Millionen Steinen.
Besser und billiger als Steine aus Lehm und Thon.
Patente in allen Staaten. D. R. P. 103777.
Man verlange Prospekte.

Fanfaren-Trompete
(aus feinem Aluminium. G. M.).

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell f. Jung und Alt, Gesellschaften 2c. Per Stück 50 Pfg., 3 Stück Mk. 1.20, 6 Stück Mk. 2.—, 12 Stück Mk. 3.50. Gegen Einsendung des Betrages (auch Briefmarken) und 20 Pfg. für Porto franco. Nachnahme 50 Pfg. mehr. **Siegfr. Feith, Berlin NW., Mittelstr. 23.** 2898.6.1

Heirat. Junges, bescheidenes Mädchen mit ansehnlichem Vermögen wünscht Heirat. Anonym u. Vermittler verbeten. Offerten unter „Reform“ ... in 14. 2960.2.1

HAARAUSFALL!

Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer **neuen praktisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Entwicklung des jungen Nachwuchses.** Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.
F. Kiko, Herford,
Weltberühmter Haarspecialist. 527.18.7

Pottiez-Schroff,

Werderstrasse 57,

empfehlen ihr reich sortiertes Lager aller Arten **Kasten- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Aussteuern, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Roßhaare etc.** zu billigen Preisen.

Eigene Tapezierwerkstätte im Hause. 1627.26.9

Bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte für

Fahrräder.

Emaillierung u. Vernickelung.
Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

H. Voigt,

Adlerstraße 9.

Reichhaltiges Lager von Glocken, Laternen und sonstigen Zubehörteilen. 1465

Champagner
Hochheimer
Burgeff
Aelteste
Extra-Cuvée
Grün Etiquette
Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co.
Hochheim a/M.
Haus

General-Vertreter für Baden
J. G. Deisz, 8.36.15
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

Für 2897.4.1

Baden

wird ein

Inspector

(Direktionsbeamter) von einer alten, gut eingeführten Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft gegen höheres Gehalt gesucht.

Ausführliche Offerten unter **T O 887** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Karlsruhe** erbeten.

Ein einfaches, fleißiges

Mädchen

wird in ein Spezereigeschäft **für Laden gesucht.** Kost und Wohnung im Hause. Offerten werden an die Exp. d. Bl. erbeten unter Nr. 2962.2.1

Heilbronn.
Tüchtige 2956.1

Tapeziergehilfen

zum baldigen Eintritt gesucht.
Carl Binder, Tapezier u. Dekorateur.

Vorzüglich informirt

für **Anlage** und **Spekulation** sind

Neumanns Börsen-Nachrichten,

Berlin S. W., Charlottenstr. 84.
Probenummern gratis und franco.
2411.—4

Druck und Verlag [illegible] in Karlsruhe.